

# PFARRBRIEF

BRUNNENTHAL



PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | SOMMER 2021





# inhalt

- 2-4 Gedanken PfAss Heidi Schrattecker
- 5-6 Dekanat Schärding wird Pionierpfarre
- 6-7 Beitrag Pastoralassistent Florian Baumgartner
- 8 Erstkommunion
- 9 Konzertsommer / Zwergelgruppe
- 10 Information zum Friedhof
- 11 Hinweis MUZU / Pfarrchronik
- 12 Termine



**Liebe Weggefährtinnen,  
liebe Weggefährten.**

so beginnen wir seit Beginn der Corona-Epidemie unsere Beiträge auf unserem pfarrlichen YouTube-Kanal. Im September werden es 11 Jahre, dass ich Euch als Pfarrassistentin auf diesem Weg begleiten darf und unglaubliche 36 Jahre, dass ich in der Pfarre arbeite. Vieles habe ich in dieser erlebt, vieles ist mir dabei geschenkt worden. Dafür sage ich heute einmal aufrichtig DANKE! Es ist und bleibt für mich eine sehr wertvolle Zeit, die immer auch von Veränderungen geprägt war. Am Beginn meiner Tätigkeit hier hätte ich mir z.B. nie vorstellen können, dass es einmal möglich sein wird, dass ich als Frau in der Kirche Leitungsverantwortung in der Pfarre übernehmen darf, Kinder taufen, Begräbnisse halten, Wortgottesdienste feiern usw. und dass dies von vielen dankbar angenommen wird. Nun beginnt für uns alle ein neuer Abschnitt auf diesem gemeinsamen Weg.

### Ab 1.9. wird das Dekanat Schärding zu einer der Pionierpfarren innerhalb des Strukturprozesses der Kirche.

Im ersten Jahr werden die dafür nötigen Voraussetzungen in der Seelsorge und Verwaltung miteinander erarbeitet und umgesetzt, damit die neue Pionierpfarre ab September 2022 rechtlich als neue Pfarre errichtet werden und – unterstützt durch Begleitprozesse – in der neuen Struktur zu arbeiten beginnen kann. Die bisherigen Pfarren werden rechtlich zu Pfarr(teil)gemeinden. So soll ermöglicht werden, dass Kirche vor Ort lebendig bleibt und sich nicht in einer Großpfarre auflöst. Meinen Dienst als Pfarrassistentin wird es dann in dieser Form nicht mehr geben, genauso wie den der bisherigen Ortspfarrer. Die Aufgaben und Zuständigkeiten der hauptamtlichen Seelsorgerinnen

und Seelsorger werden neu erarbeitet und verteilt. So soll ermöglicht werden, dass jede Pfarrgemeinde durch eine hauptamtliche Seelsorgerin oder einen hauptamtlichen Seelsorger auch in Zukunft begleitet werden kann, wenn auch – wie schon bisher – nicht mehr für eine Pfarrgemeinde alleine. In jeder Pfarrgemeinde soll es ein Seelsorgeteam geben, dass gemeinsam mit den hauptamtlichen Seelsorger\*innen dafür sorgt, dass der Glaube gelebt werden kann und Seelsorge vor Ort möglich ist. So wird die kommende Zeit so manche Veränderung mit sich bringen.

Ist das nun positiv oder negativ? Die Antwort auf diese Frage wird uns die Zukunft geben und wie sie ausfällt, hängt sehr von uns allen gemeinsam ab.

An den beiden letzten Junisonntagen haben wir Erstkommunion gefeiert. Die zentrale Frage, die uns dabei beschäftigte, war: „Was ist für dich wertvoll? Was ist für dich wichtig?“ Und unsere Schatzkiste war gefüllt mit den Bildern der Kinder als Hinweis darauf, dass sie alle kostbar und wichtig sind. „Wer ist für dich wichtig?“ – diese Frage ist untrennbar mit der vorhergehenden verbunden. Dass Jesus für uns ein kostbarer Schatz ist, war für die Kinder in diesem Zusammenhang keine leere Floskel, sondern ergab sich von selbst.

In der Vorbereitung haben sie ganz spontan ein paar Gedanken dazu aufgeschrieben, die mir so wertvoll waren, dass wir sie anstelle der Predigt mit den Festgästen geteilt haben.

Auf die Frage: „Was ist für dich wertvoll? Was ist für dich wichtig?“ nannten die meisten Kinder an erster Stelle nicht ein „Etwas“, sondern ganz konkrete Personen – Eltern, Familie, Freunde...

Erst an zweiter Stelle kamen Antworten wie „Essen und Trinken, ein schönes Leben, die Natur, genug Luft zum Atmen...“. Vereinzelt dachten die Kinder auch schon über den eigenen Horizont hinaus: „Nicht nur an mich selber denken, mit den Armen teilen; dass die Menschen gesund bleiben und den Kranken geholfen werden kann; dass die Menschen zusammenhalten und sich versöhnen...“ – erstaunliche Antworten für Kinder im Alter von 7-8 Jahren, die ganz spontan gekommen sind.

Mich und eine ganze Reihe der Festgäste haben diese Gedanken der Kinder sehr berührt. Vielleicht auch gerade jetzt, wo wir schon so lange unter einer Pandemie leiden, durch die wir früher Selbstverständliches neu schätzen lernten. Vieles ist uns dadurch auf eine neue Weise wertvoll und kostbar geworden.

Ich wusste, dass in diesen Tagen auch die Entscheidung über die Zukunft unseres Dekanates und unserer Pfarre getroffen wird. Neben den Zweifeln, den Ängsten und Sorgen, wie das wohl werden wird, waren für mich genau die Überlegungen präsent, die wir uns bei der Erstkommunion gemacht haben. Was ist für mich als Seelsorgerin wertvoll und wichtig? „Wo Dein Schatz ist, da ist Dein Herz“ – das Evangelium sagt es uns klar und deutlich.

Wenn ich wie die Kinder ganz spontan eine Antwort darauf gebe, dann lautet sie: „Für die Menschen da zu sein in Freude und Leid und durch mein Leben mit all meinen menschlichen Talenten, Fähigkeiten, Fehlern und Schwächen ein kleines bisschen von dem lebendig werden zu lassen, was ich vom Evangelium verstanden habe. So kann ich - trotz aller Schwierigkeiten - mit meinen Fähigkeiten und





Talente die Kirche vor Ort so gestalten, wie ich sie mir erträume.“ Das war und ist mir so wertvoll, dass ich einen großen Teil meiner Lebenszeit dafür eingesetzt habe. Ich durfte dabei erleben, dass ich damit nicht alleine bin, sondern dass in all den Jahren auch in Brunnenthal immer wieder Frauen und Männer, Kinder und Jugendlichen diesen Traum geteilt und mit mir gemeinsam Kirche vor Ort gestaltet haben. Besonders dankbar bin ich dafür unserem Pfarrmoderator Franz Schobesberger, der so vieles ermöglicht hat, was absolut nicht selbstverständlich ist. Unser Pastoralassistent Florian Baumgartner ist ebenso ein kostbarer Wegbegleiter für mich und unsere Pfarre, weil er mit seinen Ideen und seinem Engagement schon so manche neue Sichtweise in unsere Gemeinschaft gebracht hat und so viel Positives ermöglicht hat.

### Was ist uns als Pfarre wertvoll und wichtig? Diese Frage wird uns in den nächsten Wochen und Monaten beschäftigen. Wie wollen und können wir als Kirche von Brunnenthal weitermachen?

Ist uns unsere Pfarre so wertvoll und wichtig, dass wir bereit sind, uns nach unseren Möglichkeiten und Fähigkeiten, einzubringen, mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen? Die Antwort auf diese Frage wird entscheidend sein, wie es bei uns weitergehen wird.

„Anpacken, nicht einpacken! Für eine Gemeinschaft die begeistert“ – dieses Buch von Ferdinand Kaineder, einem guten Bekannten, der schon so manches Erstarrte und Ewig-Gestrige in unserer Kirche aufbrechen konnte, habe ich den vergangenen Tagen gelesen. Ich habe viel Wertvolles und Zukunftsweisendes darin entdeckt.

Auf dem Umschlag schreibt Ferdinand: „Ob eine Veranstaltung, eine Organisation oder ein soziales Lebewesen Zulauf haben, entscheiden die Menschen des jeweiligen Umfeldes nach einem ganz einfachen Prinzip: Geht es dort lebendig zu? Spielt sich dort das Leben ab? Sind das lebendige oder steife, ja tote Menschen, die sich aus Gewohnheit treffen? Mir selbst war es immer wichtig, Klarheit zu gewinnen, Lebendigkeit zu schüren, zu ermutigen,

sich nicht bremsen zu lassen und die tiefe Begründung als Christ oder Christin nicht aus den Augen zu verlieren, die Lebendigkeitsquelle in Gott selbst. Ermutigung, Weite und eine fröhliche Tiefe waren mein Anliegen.“

Wie schaut es damit bei uns aus? Werden sich genügend lebendige Menschen finden, denen es wichtig ist, dass unsere Pfarrgemeinde lebendig bleibt – oder lassen wir sie einfach sterben?

In der neuen Pfarrgemeinde wird es wesentlich darauf ankommen, ob sich Menschen finden, denen es wichtig ist, dass der Schatz unseres Glaubens erfahren werden kann. Ich vertraue darauf, dass es in Brunnenthal diese Menschen gibt, die bereit sind, ihre Fähigkeiten und Talente nach ihren Möglichkeiten in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen, weil sie wissen, wieviel Kostbares dadurch auch für das eigene Leben entdeckt werden kann.

Was brauchen wir für unsere Zukunft in Brunnenthal? Diese Frage haben sich schon verschiedenste Gruppen und Menschen in den vergangenen Wochen gestellt, als es darum ging zu überlegen, wie es mit dem Projekt Kultur- und Begegnungszentrum weitergehen kann. Am Sonntag, 11.7. besteht von 11:00 – 15:00 Uhr für alle die Möglichkeit, sich noch einmal einzubringen. Gerade dieses Projekt könnte in unserer Pfarr-Gemeinde eine Kraftquelle und ein Anders- Ort, so wie es Papst Franziskus vorgeschlagen hat, werden.

Was ist für mich wertvoll und wichtig? Wir haben uns in unserer Pfarre, soweit es uns möglich war, bemüht, ein Anders-Ort zu sein – Menschen haben uns immer wieder bestätigt, dass sie in Brunnenthal Kirche in einem positiven Sinn anders erleben.

Jetzt liegt es an uns allen, das zu bewahren und weiterzuführen, damit Menschen bei uns spüren und erleben können, dass die Botschaft Jesu uns heute Orientierung für unser Leben gibt, dass uns eine lebendige Gemeinschaft dabei trägt und hält und dass Gott diesen Weg des Miteinander und Füreinander mit uns geht.

Machen wir uns mutig auf den Weg! Bist Du dabei?

*Heidi Schnattersöcker*

## Neue Zeiten brauchen neue Strukturen Dekanat Schärading wird „Pionierpfarre“

Im Herbst 2017 startete die Diözese den Zukunftsprozess „Kirche weit denken“ mit dem Ziel, das kirchliche Leben unter die Lupe zu nehmen und fit für die heutige Gesellschaft zu machen. Im dabei erarbeiteten Grundlagentext, den Pastoralen Leitlinien, stellt sich die Diözese den Veränderungen in der Gesellschaft: Lebensweise, Einstellungen, berufliches und privates Leben, Freizeitgestaltung, Kommunikation, Wissensstand, Erwartungen an Religion, Selbstverständnis der Kirchenmitglieder usw. haben sich gegenüber früheren Jahrzehnten deutlich gewandelt. Diesem Wandel will die Kirche gerecht werden und sich unter den Leitbegriffen Spiritualität, Solidarität und Qualität neu aufstellen. Bald wurde klar, dass die über Jahrhunderte gewachsene Pfarrstruktur unter den gegebenen Rahmenbedingungen in mehrfacher Hinsicht heute mehr hinderlich als förderlich ist: In vielen kleinen Pfarren wird es immer schwieriger, das „volle Programm“ aufrecht zu erhalten. Bischof Manfred Scheuer: „Die Kirche soll nicht in ihren Strukturen verknöchern, sondern vielmehr Leben darin entfalten können.“ Deshalb stellt die Diözese Linz das Pfarrsystem neu auf. Das Dekanat Schärading beginnt mit vier weiteren „Pionierpfarren“ die Umsetzung in die neue Struktur. Mit September 2021 startet das Vorbereitungsjahr. Mit Herbst 2022 ist die Gründung der neuen Pfarre geplant.

### Pfarre und Pfarrvorstand

Die neue Struktur hat zum Ziel, auf dem Bewährten aufzubauen und weiterhin Seelsorge und kirchliches Leben zu ermöglichen. Die neue Pfarre setzt sich aus den 12 Pfarrgemeinden des bisherigen Dekanates zusammen. Es sind dies St. Marienkirchen, Suben, St. Florian am Inn, Schärading, Brunnenthal, Wernstein, Schardenberg, Freinberg, Esternberg, Vichtenstein, St. Roman und Münzkirchen. Dazu kommen noch weitere kirchliche Einrichtungen wie z.B. die Krankenhaus- und Altenheimseelsorge. Geleitet wird die neue Pfarre von einem Pfarrvor-

stand, der sich aus einem Pfarrer, einem Pastoralvorstand und einem Verwaltungsvorstand zusammensetzt, in enger Zusammenarbeit mit Vertretern aus allen Pfarrgemeinden.

### Pfarrgemeinde und Seelsorgeteam

Die derzeitigen Pfarren bleiben als selbständige Einheiten bestehen, sie heißen dann Pfarrteilgemeinden (kurz „Pfarrgemeinden“). In ihnen wird sich auch in Zukunft das alltägliche kirchliche Leben abspielen. Auch künftig verfügen die Pfarrgemeinden über weitgehende Selbständigkeit und eine eigenständige Vermögensverwaltung. Jeder Pfarrgemeinde ist entsprechend der Größe eine hauptamtliche Seelsorgerin bzw. ein hauptamtlicher Seelsorger zugeteilt. Wenn dies ein Laie ist, gibt es einen zuständigen Priester für die priesterlichen Aufgaben. Eine große Änderung betrifft die Leitung der Pfarrgemeinden. Sie wird übernommen von einem Seelsorgeteam, bestehend aus (im Idealfall) vier ehrenamtlichen Personen, dem/der hauptamtlichen Seelsorger\*in und dem/der Finanzverantwortlichen. Die vier Ehrenamtlichen zeigen sich verantwortlich für die vier Grundaufträge jeder christlichen Gemeinde: Verkündigung, Liturgie, Caritas, Gemeinschaft. Im Pfarrgemeinderat werden weiterhin grundlegende Fragen beraten und Initiativen umgesetzt.

### Mit Leben füllen

„Meinst du, dass damit alles besser wird?“, wird manchmal gefragt. Die Antwort scheint klar: Grundsätzlich verbessert die Änderung von Positionen, Gremien und Titeln nichts. Aber das neue Modell gibt die Möglichkeit, unter den derzeitigen weltkirchlichen Bedingungen das religiöse Leben vor Ort lebendiger und freier zu gestalten. Die neue Struktur bietet die Chance, dass noch mehr Kooperationen entstehen und die Seelsorger\*innen besser ihren Fähigkeiten entsprechend eingesetzt werden können.



In jeder Pfarrgemeinde sind Glaube, Begeisterung, Talente und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen vorhanden. Alle sind eingeladen, den neuen Weg aktiv mitzugehen.

Die 12 Pfarrgemeinden der zukünftigen Pfarre (Foto: Brait)



## PILGERWANDERUNG

Mit einer Pilgerwanderung wird der neue gemeinsame Weg symbolisch begonnen: **Von 3. – 5. September führt der Weg durch alle 12 Pfarrgemeinden der zukünftigen Pfarre. Teilnahme über die gesamte Strecke oder über kürzere Etappen ist möglich.**

Infos unter [www.dioezese-linz.at/dekanate/schaerding](http://www.dioezese-linz.at/dekanate/schaerding), oder telefonisch bei Dekanatsassistent Martin Brait 0676/8776 5731.

## Ganz Brunnenthal unter einem Dach...



Ausgehend von Beschlüssen des Gemeinderates sowie des Pfarrgemeinderates wurde im Jahr 2019 gemeinsam mit dem Verein Kulturvisionen eine „Befragung zur Ortskernentwicklung“ initiiert. Die große Beteiligung bei dieser Befragung und die Eindeutigkeit der Ergebnisse zur aktuellen Lage und Zufriedenheit in Gemeinde und Pfarre Brunnenthal und vor allem hinsichtlich der Entwicklung des Ortskerns stellt für Gemeinde und Pfarre einen klaren Arbeitsauftrag durch die Bevölkerung dar.

Bereits im Herbst 2019 und Frühjahr 2020 wurde das Projekt initiiert, jedoch durch Corona leider um ein Jahr verzögert. Über die bereits gemachten und weiter geplanten Schritte wollen wir hiermit gerne informieren:

So wurde im März 2021 eine Projektgruppe von Seiten des Gemeinderates und des Pfarrgemeinderates beauftragt, einen Vorentwurf für ein zukünftiges „Kultur- und Begegnungszentrum Brunnenthal“ zu entwickeln. Die „Projektgruppe Dorfplatz 2.0“ setzt sich zusammen aus Vertreter\*innen der politischen Gemeinde, der Pfarrgemeinde sowie Personen aus Kultur & Wirtschaft.

Florian Baumgartner – Pastoralassistent,  
Clemens Gumpenberger - PGR-Obmann,  
Johannes Hofbauer – Wirtschaft,  
Robert Kinzlbauer – SPÖ,  
Helene Pürmayr – Kultursommer,  
Christoph Schöndorfer – Wirtschaft,  
Heidi Schrattenecker – Pfarrassistentin,  
Josef Wimeder – FPÖ,  
Roland Wohlmuth – ÖVP & Bürgermeister

Begleitet wird die Projektgruppe hinsichtlich Prozessgestaltung und Moderation durch Hermann Zebisch (Moderator/Mediator).

Begleitet wird die Projektgruppe hinsichtlich Prozessgestaltung und Moderation durch Hermann Zebisch (Moderator/Mediator).

Die Projektgruppe Dorfplatz 2.0 ist beauftragt, ein Konzept zu erstellen, welches für unser „Kultur- und Begegnungszentrum“ ein Nutzungskonzept für die unterschiedlichen Gruppen, Gruppierungen und Vereine, eine Machbarkeits- und Finanzierungsstudie sowie einen architektonischen Vorentwurf beinhaltet, um anschließend weitere Schritte einleiten zu können.

**Architektenauswahl:** Erster Arbeitsauftrag des Projektteams war Mitte März 2021 die Architektenauswahl, begleitet durch Diözesanarchitekt Pessenlehner. 4 Architekten (3 oberösterreichweite und unser örtlicher) konnten sich jeweils vorstellen und ihre Arbeitsweise bei vergangenen Projekten bzw. erste Eindrücke des Projekts in Brunnenthal präsentieren. Nach ausführlicher Beratung und in mehreren vertiefenden Wahlgängen wurde schließlich das Architekturbüro Schütz (Arkade/Haslach) ausgewählt, um einen Vorentwurf in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern zu entwerfen.

**Nutzungskonzept:** Ausschlaggebend für ein Nutzungskonzept sind die Bedürfnisse und Ideen der Brunnenthaler\*innen und weiteren Nutzungsgruppen. So werden und wurden in einzelnen Visionstreffen stellvertretend Personen, Obleute, Verantwortliche für die verschiedenen Personengruppen, Vereine und mögliche Nutzer\*innen eingeladen, um ihre Bedürfnisse, die Chancen und Möglichkeiten sowie die Nutzungsarten zusammenzutragen. Die verschiedenen Nutzungsgruppen sind Kunst & Kultur, Bildung, Kinder, Jugendliche, Familien, alleinstehende Personen, Senior\*innen, Vermarktung, Hobby & Handwerk, Pflege & Soziales, Pfarre und politische Gemeinde

Zu einem weiteren **Visionstreffen am So. 11.7.2021** sind alle Brunnenthaler\*innen eingeladen in der Zeit von **11 – 15 Uhr** auf den Dorfplatz zu kommen und ihre Ideen hinsichtlich Nutzung, Bedürfnissen, Ausstattung... einzubringen.

**Um allen, die sich mit ihren Ideen, Wünschen, Vorstellungen einbringen möchten, zusätzlich**

**zu den Treffen die Möglichkeit dazu zu geben, liegt diesem Pfarrbrief ein Fragebogen bei, der bis 25.7. im Pfarrhof, in der Kirche oder im Gemeindeamt abgegeben werden kann.** Je mehr sich dazu Gedanken machen und sich einbringen, umso mehr kann dieses Haus ein Haus aller Brunnenthaler\*innen werden. So können die Ergebnisse der Gemeinde- und Pfarrbefragung von 2019 weiterentwickelt werden.

Aus diesen vielfältigen Eingaben wird die Projektgruppe ein Nutzungskonzept erstellen, welches zur Weiterarbeit mit dem Architekturbüro dient.

Gerne werden wir darüber in der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung/des Pfarrbriefs informieren.

Euer Pastoralassistent



## Erstkommunion 2021

An den beiden letzten Juniwochenenden feierten 27 Mädchen und Buben ihre Erstkommunion. In der Vorbereitungszeit war aufgrund der Covid-19-Regeln viel Flexibilität und Kreativität gefordert, damit die Kinder trotzdem gut auf dieses Sakrament vorbereitet werden konnten.

Alle Eltern, Taufpate\*innen und vor allem die Kinder haben sich darauf mit Engagement und Interesse eingelassen und so war die Vorfreude auf das gemeinsame Fest sehr groß. "Jesus - der wertvollste Schatz des Lebens" – dieses Thema zog sich wie ein roter Faden durch die Festgestaltung. Allen, die etwas zum Gelingen beigetragen haben, sei hier herzlich gedankt.



Die Kinder bekamen als Erinnerungsgeschenk eine kleine Schatzkiste, die mit kleinen Überraschungen gefüllt war:

- \* ein Spiegel, der uns, wenn wir in ihn hineinschauen, daran erinnert, wie wertvoll wir sind.
- \* kleine Tonfüßchen, die uns an unseren Weg als Jesusfreundinnen und Jesusfreunde erinnert
- \* einen kleinen Holzfisch, den die Kinder schon beim Versöhnungsfest bekommen hatten, der uns von der Bedeutung der Versöhnung erzählt und der uns erinnert, dass wir bei Gott immer wieder neu beginnen dürfen
- \* ein Handschmeichlerkreuz in den Regenbogenfarben, das uns daran erinnert, dass Gott immer bei uns ist.



Die Kinder der 2.a Klasse



Die Kinder der 2.b Klasse



## Brunnenthaler Konzertsommer

Am 27.6. konnte endlich auch der Brunnenthaler Konzertsommer mit seiner engagiertem Team unter der Leitung von Hleene Pürmayr zu den Konzerten anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums einladen. Ein ganz besonderes Konzertprogramm erwartet die Musikbegeisterten im heurigen Sommer.

Eröffnet wurde mit einer Orgelmatinee mit Bernhard Prammer, der unsere Orgel wunderbar erklingen ließ. Um 18:00 Uhr konzertierte das Concerto Stella Matutina und beschenkte die Gäste mit einem wunderbaren Erlebnis der alten Musik.

**Die weiteren Konzerte finden statt am:**

**So, 1.8., 18:00 Uhr :** L'Orfeo Bläserensemble

**So, 22.8., 18:00 Uhr:** Ensemble 392

**Sa, 4.9., 17:00 Uhr:** Tini Mathot und Ton Koopman

**So, 12.9. 18:00 Uhr:** Concerto Copenhagen

**So, 28.9. 17:00 & 19:00 Uhr:** Il Giardino Armonico

Wir freuen uns, wenn auch die Brunnenthaler und Brunnenthalerinnen sich diese musikalischen Kostbarkeiten nicht entgehen lassen!



## Die Zwergelgruppe trifft sich wieder!



Endlich können sich auch unsere Jüngsten wieder treffen. Die Freude darüber war den Kindern und den Müttern ins Gesicht geschrieben. Die Zwergelgruppe trifft sich alle zwei Wochen immer am Mittwoch Vormittag im Pfarrhof.

**Wer Interesse daran hat, ist herzlich eingeladen, sich bei Bianca Schönleitner zu melden: 0680 /2119272**

## Informationen zum Friedhof

1. Danke allen, die die **Grabnächlöse** bis Ende Juni einbezahlt haben. Ca. ¼ der Grabnutzungsberechtigten haben das noch nicht gemacht - sie bekommen in den nächsten Wochen ein Erinnerungsschreiben.  
Wir machen darauf aufmerksam, dass Grabnutzungsrecht erlischt, wenn die Grabnächlösegebühren nicht rechtzeitig einbezahlt werden. Diese sind immer für 10 Jahre im Voraus zu entrichten. Damit dies finanziell leichter möglich ist, sind sie bei uns auf 2 Raten aufgeteilt, sodass die Vorschreibung alle 5 Jahre kommt.
2. Danke allen, die sich um die **Sauberkeit und Ordnung** am Friedhof bemühen. Leider gibt es noch immer ein paar schwarze Schafe, die weder die Beschilderung noch die Beschriftung der Mülltonnen beachten und einfach bei der ersten besten den Abfall hineinwerfen. Das bedeutet für uns viel Zeit und Mühe, das immer wieder auszusortieren. Deshalb meine eindringliche Bitte, um die Kosten für alle möglichst gering zu halten, bei der Mülltrennung genau zu sein.
3. Es kommt immer wieder vor, dass **Kränze** einfach zu den kompostierbaren Abfällen gelegt

werden. Kränze und Blumengebinde werden vom Floristen zurückgenommen – diese werden von den Angehörigen verständigt, wenn das Grab abgeräumt wird. Ansonsten sind die Kränze und Blumengebinde selbst zu entsorgen – bei Nichteinhaltung wird von der Friedhofsverwaltung eine Entsorgungsgebühr eingehoben.

4. Die **Wege zwischen den Gräbern und der Platz um das Grab** herum muss von den Grabnutzungsberechtigten unkrautfrei gehalten werden. Für die Hauptwege ist die Friedhofsverwaltung zuständig.
5. Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass die vollständige Abdeckung von **Grabflächen mit Steinplatten** nicht erlaubt ist! Laut diözesaner Friedhofordnung darf eine solche Abdeckung maximal 50 % des Grabes bedecken. Jede Neuaufrichtung von Grabanlagen bzw. die Abdeckung von Grabflächen ist eine **Genehmigung der Friedhofsverwaltung** nötig. Bei Nichtbeachtung hat die Friedhofsverwaltung das Recht, die Platten zu entfernen und eine der Friedhofsordnung gemäße Gestaltung des Grabes zu verlangen.



## Hinweis

Diesem Pfarrbrief liegt der Jahresbericht unseres Vereins MUZU – Mut zum Teilen, Zukunft schenken bei. Dank vieler Spenderinnen und Spender konnten wir auch im Vorjahr unsere Projektpartnern unterstützen. Gerade in Corona-Zeiten war und ist diese Hilfe für viele überlebensnotwendig, da es vom Staat keinerlei finanzielle Hilfe gibt. Seit Jahresbeginn 2021 erreichen uns viele verzweifelte Briefe unsere Freunde in Afrika und Asien, die nicht mehr weiterwissen, weil ihnen das Nötigste fehlt.

In den letzten Wochen haben wir fast ausschließlich Dinge finanziert, die aufgrund der Covid-19-Pandemie lebensnotwendig wurden: angefangen von Lebensmittelpaketen, die das Überleben für einige Wochen ermöglichen, bis zu Medikamenten und medizinischer Behandlung unserer Projektpartner, die zum Teil selbst schwer an Covid-19 erkrankt sind. Santhosh hat uns auch einige Male verzweifelt um Hilfe gebeten, da Indien von der Pandemie schwerst betroffen ist. Ihm unterstützten wir beim Kauf von Lebensmittelpaketen für die ärmsten Familien und von Hygienematerial (Mund-Nasen-Schutz, Desinfektionsmittel) für den Schulcampus. Wenn man sich weiß, dass ein Arbeiter durchschnittlich 1 €/Tag verdient, eine Maske in Bangalore aber im Großeinkauf 0,65 Cent kostet, dann kann man sich ungefähr vorstellen, was das dann bedeutet. Auch den nötigen Sauerstoff für die schwer Erkrankten müssen die Familien selber bezahlen. Die Leute sterben auf den Straßen... wir hören nichts mehr davon, weil im Herbst Wahlen in Indien sind und die tatsächliche Situation nicht mehr berichtet werden darf. Santhosh schreibt wortwörtlich: „Unsere Regierung verhindert, dass die Nachrichten über das tatsächliche Ausmaß der Katastrophe nach außen dringen, denn sonst hat Indien in Europa negative Schlagzeilen und das kann die Regierung nicht brauchen. Sie haben uns völlig im Stich gelassen....“

Weil die Not so akut ist, legen wir diesem Jahresbericht einen Zahlschein bei mit der Bitte an Euch, wenn es möglich ist, uns mit einer Spende zu un-

terstützen, damit wir die verzweifelten Bitten nicht ungehört lassen müssen. Jede Spende an MUZU ist steuerlich absetzbar.



## Aus der Pfarrchronik

### Taufe:

06.06.2021 Glas Fabian  
13.06.2021 Humbel Jana Maria  
20.06.2021 Maier Ilona

### Verstorben:

14.03.2021 Edith Oberndorfer  
22.03.2021 Edeltraud Hingsamer  
02.04.2021 Franz Psotha  
03.04.2021 Theresia Mairinger  
29.03.2021 Karl Heinz Schreiner  
18.04.2021 Franz Wallner  
26.04.2021 Johann Mayr  
11.05.2021 Maria Mayr  
20.05.2021 Euler Helga  
12.06.2021 Dobler Stefanie

### Hochzeit:

03.07.2021 Jürgen Schulz und Katrin Schulz  
geb. Mitterbauer

## Termine August - Oktober 2021

<b>Samstag, 14.8.</b> <b>19:00 Uhr</b> <b>Sonntag 15.8.</b> <b>9:30 Uhr</b>	<b>Bei beiden Gottesdiensten wird für die Caritas-Katastrophenhilfe gesammelt</b>
<b>Montag, 13.9.</b>	<b>8:00 Uhr Eröffnungsgottesdienst für die Volksschule</b>
<b>Samstag, 25.9.</b>	<b>10:00 Uhr Pfarrfirmung</b>
<b>Sonntag, 3.10.</b>	<b>9:30 Uhr Erntedank und 350-Jahr-Jubiläum der Kirchweihe</b> Das Erntedankfest wird heuer vom PGR gestaltet, da dies im Vorjahr nicht möglich war. Wie und in welcher Weise wir im Herbst miteinander feiern, hängt von den zu diesem Zeitpunkt gültigen Covid-19-Verordnungen ab.
<b>3.-5.9.2021</b>	<b>Pilgerwanderung des Dekanates Schärding</b> Auf dem Weg zur neuen Pfarre durch die 12 Pfarren des Dekanates Schärding Jeder ist dazu herzlich eingeladen, nähere Informationen demnächst auf der Homepage, am Schriftenstand und auf der Infotafel in der Kirche.



### DAS FELD DER MOHNE

Blutrot die Blumen dort im Felde stehen,  
 die Köpfe leicht im Winde sich bewegen.  
 Die Stängel biegen sich galant,  
 als ich das Feld der Mohne finde.  
 Andächtig schau ich auf die Pracht,  
 von wem auch immer sie gemacht.  
 Wild wachsen diese schönsten Bilder,  
 der Schöpfung einzigartige Verkünder.

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de

**Wir wünschen Euch allen eine gesegnete und erholsame Sommerzeit und viele Wunder, die Ihr bestaunen könnt!**

Telefonische Erreichbarkeit: 07712/3801  
 Bürozeiten im Pfarrhof: Mo. u. Fr. 8.00-11.00 Uhr, Di. 9.00 -11.00 Uhr  
 In dringenden seelsorglichen Fällen erreichen Sie uns normalerweise unter der Handynummer:  
 0676/8776 5821 (Heidi Schrottenecker) oder  
 0676/8776 5822 (Florian Baumgartner)  
 Aktuelle Informationen können Sie auch auf unserer Homepage abrufen: [www.pfarre.brunnenthal.at](http://www.pfarre.brunnenthal.at)



Impressum: Pfarrblatt der Pfarre Brunnenthal  
 Inhaber, Herausgeber und Redaktion:  
 Pfarre Brunnenthal, Dorfstr. 8, 4786 Brunnenthal  
 Gestaltung und Druck: Werbung am Inn, Wieningerstr. 3  
 Verlags- und Herstellungsort: 4780 Schärding  
 Offenlegung laut Mediengesetz §25: Alleininhaber:  
 Pfarre Brunnenthal / Kommunikationsorgan  
 der Pfarre Brunnenthal

Fotonachweis: Alle Bilder stammen von Heidi Schrottenecker, Alois Stingl, Marion Mühlberger, Pxabay.de und Pfarrbriefservice.de